

Sächsische
Rad- u. Motorfahrer-Zeitung

Organ für Radfahrer, Motorfahrer, Automobilisten
Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes, e. V.

Erscheint bis auf weiteres am 25. eines jeden Monats. □ □ Anzeigen-Preis: □ □
Alle Einsendungen Inserate betr. sind nur zu richten die viergespaltene Petitzelle 30 Pfg., bei größeren Auf-
an: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48. — Nachdruck von trägen und Wiederholungen entsprechenden Rabatt. —
Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur Schluß der Schriftleitung: 8 Tage vor Erscheinungstag.
mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- u. Motorfahrer- □ □ Schluß der Anzeigen-Aufnahme: Dienstag vor Erscheinungstag.
Zeitung“ gestattet. —

Nr. 3.

Leipzig, den 24. Dezember 1915.

XXV. Jahrgang.



Zwölfte Kriegsnummer.



An unsere Lieben daheim und im Felde.

Im vorigen Jahr konnten wir an dieser Stelle der Hoffnung Ausdruck geben, dass die schweren Zeiten, die der Krieg über unser Vaterland gebracht hat, bald vorüber sein würden. Leider ist diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen, und wir stehen heute noch genau so inmitten der Kriegswirren, wie zu jener Zeit. Aber etwas haben sich die Zeiten dennoch geändert. In diesem Jahr sind von unseren braven Truppen Leistungen vollbracht worden, wie sie niemals, seit die Welt steht, einem Heere beschieden waren. Unsere Truppen und die unserer Verbündeten stehen überall in Feindesland, die Russen und Serben sind wohl für alle Zeiten unschädlich gemacht worden, und auch die Franzosen und Engländer haben mehrmals es zu spüren bekommen, dass noch so gut vorbereitete Anstürme gegen unsere menschliche Mauer vergebens sind.

Deutsche Kraft, deutscher Geist, deutsche Organisation haben der Welt bewiesen, dass sie nicht unterzukriegen sind. Wie beim Reiche im Grossen, so wurde auch in unserem Bunde im Kleinen die Organisation nicht unterbrochen. Es wurde fleissig daran gearbeitet, dass die Kraft des Bundes nicht geschmälert wurde, und der Geist des Zusammenhaltens unter den Zurückgebliebenen erhalten blieb. Dies ist auch vortrefflich gelungen. Die Unterstützungsarbeit des Bundes hat gute Früchte getragen und konnte vielen Sportskameraden und deren Familien zuteil werden. So steht der Bund noch heute stark und aufrecht da, als ein Fels, an den sich die Mitglieder mit Vertrauen anlehnen.

Wie im vorigen Jahr werden auch dieses Mal unsere Kameraden Weihnachten und Neujahr im Schützengraben verleben, und es wird mit grösserer Zuversicht geschehen, als es vielleicht im vorigen Jahre der Fall war. Unter dem Weihnachtsbaum und am Sylvesterabend werden wir ihrer mit Sehnsucht gedenken. Unsere Gedanken werden hinausschweifen in die Unterstände, im Geiste werden wir bei unseren Lieben sein und zurückdenken an die schönen Zeiten, in denen wir diese Festtage gemeinsam mit ihnen verleben durften.

Unseren Lieben sei deshalb vor allem unser Gruss hinausgesandt, begleitet von dem Wunsche, dass bald die Zeit kommen möge, in der sie als Sieger zu uns heimkehren und wieder in friedlicher Arbeit ihrem Beruf und unserem schönen Sport nachgehen können. Aber auch denen, die zu Hause geblieben sind, und die oft nicht geringere Opfer gebracht haben, als jene, sei unser Gruss dargebracht. Mögen sie weiter arbeiten zum Wohle des Vaterlandes, ihrer Familie und unseres Bundes!

Der Bundesvorstand.



Seemannshumor!

Die 1. Kajüte war ziemlich besetzt und lebhaft unterhaltend ergingen sich Damen und Herren auf dem Promenadendeck lustig und ernst zu plaudern. Nur eine Dame, von anscheinend hoher Herkunft, beschäftigte sich eifrig mit ihrem Liebling, einem kleinen, gut gefütterten Hündlein, der mit den köstlichsten Schmeichelwörtern: Mein Liebling, teures Herz, süßes Ding usw. beehrt wurde! Welch ein Unsinn! Wieviele tausende von Kindern entbehren und sehnen sich so herzlich nach so einem liebenden Wort, wo es doch eigentlich angebracht ist. — Allerdings erregte dieses urkomische Benehmen genannter Dame unsere Aufmerksamkeit aufs höchste, und mit einem Male erwachte der Seemannshumor, um diese Tatsache für uns, zur Belustigung und allgemeinen Heiterkeit zu verwerten. Meine Wenigkeit und ein zuverlässiger Kamerad hatten das fabelhafte Glück, eines Morgens zwischen 7 und 8 Uhr den „Liebling“ im Gange der 1. Kajüte zu erwischen. Herr Gott! Welch eine Freude. Denselben nun, ohne lange zu überlegen, auf den Arm nehmend und schnell voraus ins Mannschaftslogis zu befördern, war ein Werk von wenigen Minuten. Abends zuvor hatte mein Kamerad die nicht zu verachtende Freude, von einem besser situierten Herrn eine Weinbulle voll echten „Steinhäger“ zu bekommen. — Nun zur Sache! Unserm Liebling, dem der Aufenthalt bei uns absolut nicht zu behagen schien, weil er uns immer mit seinen Schellfischaugen so verachtend angrinste, mußte doch auch gute Kameradschaft, und zur Linderung seines bösen Asthma, was er laut seiner Herrin Jammern und Klagen haben sollte, mit uns tierliebenden Matrosen Brüderschaft trinken. Obgleich er nicht geneigt war, auf Grund unseres so sonderbaren Getränkes die Kameradschaft zu begründen, halfen wir ihm, löffelweise die wohltuende Medizin in seinen edlen Körper einzunehmen. Da wir ihm nun auf Grund seines bedauernswürdigen Leidens nicht mehr als ein knappes Viertelliterchen eingeträufelt hatten, so hielten wir mit unserer Samaritertätigkeit inne, um das Resultat unserer guten Arznei zu konstatieren und abzuwarten. Oh! welches Gelächter jetzt unter uns herrschte, ist kaum zum Glauben. Das ehemalige „Herz“ entpuppte sich nun nach ganz kurzer Zeit als ein zwar fideler, lustiger Kollege, jedoch seine vorzügliche Fertigkeit im Beißen und Knurren darf nicht vergessen werden. So ein Knirps! Und was für eine heldenhafte Kampfesfreudigkeit herrschte nun in ihm. Unser Liebling ist alsbald von uns Matrosen als vollständig gesund erklärt worden, auf Grund seiner überaus großen Fidelität. Das schreckliche Asthma war mit einem Male, ohne größere Geldmittel geheilt und transportierten wir ihn mit allen nötigen Vorsichtsmaßnahmen an den Ort, wo wir selbigen vor einer halben Stunde entdeckt hatten! Nicht eine Seele in der 1. Kajüte hatte etwas von dem Morgenspaziergang des Lieblings gewußt und gemerkt, jedoch mußte sich letzterer auf sonderbare Art und Weise gemeldet haben an der Tür seiner Herrin; als wir selbstverständlich spurlos verschwunden waren. Denn mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu flechten. — Wer mag das Erstaunen und das Gesicht, kurz das Empfinden der Dame beschreiben, als sie ihren Liebling die Tür zu ihrem herrlichen Paradiese öffnete? Schrecklicher Augenblick, nur schade, daß wir das Schauspiel nicht genießen durften, denn die dringende Notwendigkeit zwang uns ja zu verduften. Vielleicht ein Ohnmachtsanfall verbunden mit andauernder Nervosität und öfterem Gebrauch des Migränestiftes. Zu unserer größten Freude und auch Beruhigung sollten wir nicht lange in Un-

gewißheit bleiben. Kurz vor 9 Uhr vormittags wurde das Promenadendeck unseres stolzen und lieb gewordenen Schiffes sehr belebt, was zu der Zeit für gewöhnlich nicht der Fall war. Der Grund war uns ja bekannt, obgleich wir uns mit den unschuldigsten und teilnehmsten Gesichtern produzierten. Oh! welch ein Anblick, gottvoll! Die hübsche Dame mit ihrem teuren heißgeliebten Hündlein, der besoffen war, ohne Wissen seiner Herrin, dazu unser schreckliches Gefühl. Lachen mußten wir und durften nicht! — Lunge, Lachmuskel in krampfhafter Tätigkeit, die wir beherrschen und zügeln mußten, dazu die ernsten Gesichter der Herren Offiziere, insonderheit des Herrn Kapitäns, die jedoch ein herzlichstes Beileid und eine nicht verstehende Sprache redeten. Ein Bild zum Malen, dessen sich ein Künstler nicht zu schämen brauchte. Für Liebhaber hätten wir unschuldigen Kameraden garantiert. Die Dame hatte das Wort. Mit ihrem Liebling auf dem Schoß, welcher in einen kostbaren Schal gehüllt war, mit nassen Augen seiner Herrin eine stumme Rede hielt. Aber wertester Herr Doktor: „Können Sie meinem Liebling nicht helfen? Nehmen Sie es bitte nicht übel! Gern trage ich selbstverständlich doppelt und dreifach alle Kosten! Mein armes Hündchen muß solche schreckliche Schmerzen ausstehen, dieses häßliche Asthma, woran es so unschuldig leiden mußte.“ Dabei schnappte der Liebling immer nach der Hand des Herrn Doktor, wenn derselbe ihn berühren wollte. Das Asthma war ja nur auf Grund zu starker und guter Pflege, weiter nichts als Fettsucht. Kurzum, der Herr Doktor versicherte der Dame: er wäre nicht in der Lage, ihrem Liebling zu helfen, da ihm nichts Bemerkenswertes fehlte, und mit einem plötzlichen vielsagenden Blick wurde ich von dem genannten Herrn gefragt: „Wissen Sie vielleicht, was dem Tierchen fehlt?“ Die Wirkung einer plötzlichen Kollision hätte mich bei weitem nicht so erschüttert, als diese nicht mißzuverstehende Frage. Heiliger Strohsack! dachte ich, nun heißt's Achtung! Indem fast alle Augen vielsagend mein teilnehmendes Antlitz musterten, erwiderte ich ganz respektvoll: „Verzeihen Sie, Herr Doktor! zwar bin ich kein Tierarzt, aber dem Köter fehlt weiter nichts als öfteres Fasten, mit täglicher seemannsmäßiger Abreibung in Gestalt einer Portion Prügel!“ Diese, meine unschuldig gutgemeinte Antwort wirkte wie eine Explosion. Endlich war Grund zum Lachen da, uns liefen die Tränen über die Wangen. Die Dame drückte ihren Patient ans Herz und schloß tieftrauernd die Augen. Dagegen der Herr Kapitän machte kehrt und begab sich auf die Kommandobrücke. Und ich wurde in einer nicht falsch zu verstehenden Weise nach vorn komplimentiert, um das Promenadendeck nicht wieder betreten zu dürfen! Der Köter fand nun bei einer ihrer Dienerinnen Erbarmen. Er wurde gebadet und entledigte sich dabei des Inhalts seines teuren Körpers in die Badewanne. Ob dieselbe etwas gemerkt hat, wissen die Götter! Als wir den Hafen verließen, um dem teuren Vaterlande wieder zuzueilen, besuchte mich eines Tages der erste Offizier mit dem Herrn Doktor durch folgende Anrede: „Hören Sie mal mein lieber B., was die Sache mit dem infamen Köter betraf — na, da wird wohl Ihr Gewissen nicht mit dem der Taube konkurrieren können!“ Wie! Da ich nun unseren 1. Offizier als einen Ehrenmann durch und durch kannte, erwiderte ich: „Solchen Frauenzimmern schadet's nicht, es tut mir nur leid, daß die Person den Herrn Doktor belästigte.“ Lachend entfernten sich beide Herren. Wir lustigen Matrosen hatten noch lange unsern Spaß an dem Abenteuer vom Liebling.

Jahresbericht des Sächsischen Radfahrer-Bundes für das Geschäftsjahr 1914/15.

1. Oktober 1914 bis 30. September 1915. Gegeben am 14. November 1915 in Leipzig.

Der Sächsische Radfahrer-Bund (E. V.) wurde am 10. Oktober 1891 zu Leipzig gegründet. Er hat sonach am

10. Oktober ds. Js. sein 24. Geschäftsjahr vollendet und ist Anfang Oktober 1915 in sein 25. Geschäftsjahr eingetreten.

Durch den Krieg ist der Mitgliederbestand, die ihren Jahresbeitrag für das Geschäftsjahr 1914/15 entrichteten, von 6231 auf 3816 herabgesunken. An Jugendlichen hatten wir im Vorjahre 138 zu verzeichnen, in diesem Jahre 73.

Zum Heeresdienst sind zirka 3000 Mitglieder eingezogen, welche während der Kriegsdauer von dem zu zahlenden Jahresbeitrag befreit sind.

Im Kampfe für das Vaterland starben den Heldentod 102 Mitglieder. Die Namen sind in der Bundeszeitung, Jahrg. 24, Nr. 1—12 verzeichnet.

Laut Beschluß der Kriegs-Sitzung am 27. September 1914 verblieb der bisherige geschäftsführende Bundesvorstand vom Geschäftsjahre 1913/14 auf ein weiteres Jahr in Amt und Würden.

Davon starben den Heldentod für das Vaterland unser Zahlmeister Bruno Botta, Leipzig und Bundesbeisitzer Hans Pötzschner, Mühlgrün. Außerdem ist uns am Anfange des neuen Geschäftsjahres der Bundesbeisitzer Robert Krauß, Plauen durch den Tod entrissen worden. Vom erweiterten Bundesvorstand ist auf dem Felde der Ehre gefallen Bundesbeisitzer Alfred Dreßler, Leipzig.

Der Bundesgeschäftliche Teil wurde im Geschäftsjahre 1914/15 ab 1. Oktober 1914 bis Ende September 1915 in 26 Bundesvorstands-Sitzungen und ebensoviel daran anschließenden Sport-Sitzungen erledigt. Außerdem fanden am 24. I. eine erweiterte Bundesvorstands-Sitzung in Leipzig statt mit der Tagesordnung: Beschlußfassung über sportliche Veranstaltungen bez. Wanderfahrten und über die Gestaltung und Herausgabe der Bundeszeitung im Kriegsjahr 1915.

Eine erweiterte Kriegssitzung (Bezirksvertretertag) wurde am 9. Mai in Dresden abgehalten. Die Tagesordnung war eine unbeschränkte und betraf in der Hauptsache Wahl und Besetzung der Kassenstelle. Bundestagesangelegenheit Meerane betr.: Beschlußfassung und Übernahme der lt. Aufstellung gemachten Aufwendungen in Höhe von 2300 Mk. durch die Bundeskasse. Beschlußfassung über die abzuhaltende Fernfahrt Zittau-Leipzig, später umgewandelt in Dresden-Leipzig, worüber eine Sportsitzung am 9. Juli in Leipzig stattfand.

Die Protokolle in den Bundesvorstands-Sitzungen wurden im Geschäftsjahre 1914/15 zweimal von Rich. Landgraf, 8mal von Kurt Landgraf, 5mal durch Serbe und Weniger gemeinschaftlich und 11mal durch Weniger allein geführt.

Die in Leipzig abgehaltenen Vorstands-Sitzungen waren im Durchschnitt von 10 Vorstandsmitgliedern besucht.

Die Zusammensetzung des Bundesvorstandes ist bis auf die durch den Tod Ausgeschiedenen unverändert geblieben. Als Nachfolger des Zahlmeisters Botta ist Herr Paul Claus, Leipzig und für den Bundesbeisitzer Alfred Dreßler, Leipzig wurde Herr Herm. Wagner, Leipzig gewählt. Durch die Einberufung zum Heeresdienst fehlen uns im Bundesvorstand die Herren K. Jakob, Meerane, 3. Bundesvorsitzender und die beiden Bundeschriftführer Rich. und Kurt Landgraf.

An schriftlichen Ein- und Ausgängen sind in der Geschäftsstelle im laufenden Geschäftsjahre bis dato insgesamt 5419 Stück zu verzeichnen und zwar 2495 Eingänge und 2924 Ausgänge. Letztere bestanden aus 1661 Briefen, 277 Postkarten, 828 Drucksachen, 138 Paketen, 14 Bestellgelder, 1 Mustersendung, 1 Depesche und 4 Postanweisungen, davon entfallen fürs Bundesamtliche 1947 und für Sportliches 977 Stück.

Diplome für langjährige Mitgliedschaft erhielten: Ernst Hofmann, Eduard Irmscher, Emil Zocher, sämtlich aus Chemnitz; Art. Lämmel, Röhrsdorf; Ernst Hesse und Frau Hesse, Ötzsch; Herm. Hanisch, Leipzig; Osk. Scherneck, Leipzig; Martin Bley, Burgstädtel; Osw. Dietze, Leipzig; Otto Schirmer und Rich. Bach, Bösdorf.

Die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung zahlte für Schadenfälle bis jetzt insgesamt über 50000 Mark. Die Vertragsdauer endete am 30. September 1914. Mit derselben Versicherungs-Gesellschaft wurde ein günstigerer Vertrag über Unfall und Haftpflicht auf weitere 5 Jahre abgeschlossen, inbegriffen sind auch Unfälle beim Saalfahren (Reigenfahren) sowie bei Kontrolltouren und Wan-

derfahrten. Lt. § 2 des Versicherungsvertrages sind die Jugendlichen zu den gleichen Bedingungen versichert wie die Erwachsenen. Die Dauer bei Arbeitsunfähigkeit ist lt. § 10, Abs. 3 der Allgemeinen Vers.-Bedingungen höchstens 1 Jahr (früher 200 Tage).

Außer diesen Verträgen besteht noch ein Vertrag, durch welchen die Leiter der Jugendabteilungen und die Erzieher der teilnehmenden Jugendlichen bei gemeinsamen Veranstaltungen gegen eintretende Haftpflichtfälle gedeckt sind. Es sind durch diesen Vertrag auch die Jugendlichen gegen Haftpflicht versichert, welche nur als Gäste an diesen gemeinsamen Ausflügen oder Veranstaltungen teilnehmen, so daß der Bund seine Jugendleiter und Jugend auch in dieser Hinsicht geschützt hat.

Die Unterstützungskasse wurde lt. Beschluß am 27. IX. 14 in eine Kriegs-Unterstützungskasse umgewandelt. Derselben wurde die Summe von 3000 Mark aus der Bundeskasse zur Verfügung gestellt, welche zur Unterstützung für im Felde stehende Bundeskameraden oder deren Familien bei Bedürftigkeit verwendet werden sollten. 30 Stiftungen von Bezirken, Vereinen und Bundeskameraden erhöhten diese Summe durch Überweisung von Beiträgen von insgesamt 380 Mk. 60 Pfg. Außerdem verzichteten die Preisträger auf die höheren Preise für die Werbetätigkeit im Jahre 1913/14 und begnügten sich mit dem Kriegswerbekreuz. Zugleich haben auch sämtliche Wanderfahrer, die für das Jahr 1914 gemeldet und ihr Nenngeld entrichtet hatten, lt. Beschluß der erweiterten Bundessitzung in Dresden, auf ihre Preise resp. Rückzahlung der Nenngelder zugunsten der Kriegsunterstützungskasse verzichtet. Allen diesen Stiftern wird hiermit herzlichst gedankt.

Zahlreiche Unterstützungsgesuche wurden eingereicht, von denen auf Beschluß des Bundesvorstandes und durch Befürwortung der Herren Bezirksvertreter 73 Unterstützungsgesuche genehmigt und dafür der Betrag von 788 Mark ausgezahlt. An Sterbegeld sind 55 Mark gezahlt, so daß insgesamt 843 Mark verausgabt wurden.

Liebesgaben wurden an eine Anzahl im Felde stehender Bundeskameraden, soweit uns die Adressen bekannt gegeben wurden, gesandt. Viele Dankschreiben hierfür sind eingegangen.

Die Bundeszeitung, die im eigenen Verlag seit einem Jahre erscheint, hat leider durch den Krieg eine Einschränkung erfahren müssen. Selbige erscheint monatlich nur einmal. Zugleich mußte auch die Seitenzahl von 20 auf 8 herabgesetzt werden und ohne Umschlag erscheinen, da Inserate von der Industrie nicht zu erlangen waren.

Die Redaktion war bis zum Monat Mai in den Händen des Herrn Goldfreund, welcher die Leitartikel schrieb und die Bezirks- und Vereinsberichte richtig stellte. Nach dieser Zeit ist die redaktionelle Arbeit der Geschäftsstelle mit übertragen worden.

Eine große Anzahl der im Felde stehenden Bundeskameraden erhielten durch die Geschäftsstelle die Zeitung zugesandt.

Werbetätigkeit 1913/14 und 1914/15.

Von den 26 Preisträgern im Jahre 1913/14 haben sich 22 Preisträger mit der Verleihung des Kriegswerbekreuzes einverstanden erklärt und haben auf die ausgeschriebenen hohen Werbepreise zugunsten der Kriegsunterstützungskasse verzichtet. 4 Preisträger, darunter der 1. Preisträger C. Knorr, Waldenburg haben keine Rückantwort auf unsere Schreiben gegeben und sind z. Zt. jedenfalls schon zum Heeresdienst eingezogen gewesen. Außer diesen 26 ersten Preisträgern haben noch 20 weitere Preisträger je eine Ehrennadel erhalten.

Im Jahre 1914/15 war die Werbetätigkeit durch den Krieg eine sehr geringe. Im Ganzen sind 6 Bundeskameraden mit dem Kriegs-Ehrenkreuz ausgezeichnet worden.

Die Jugendpflege hat durch den Krieg einen Rückgang erfahren, da die Leiter dieser Jugendabteilungen zum Heeresdienst einberufen wurden und nicht immer der passende Ersatzmann dafür gefunden wurde. Auch ist in den Bezirken und Vereinen zu wenig Wert darauf gelegt worden, obgleich der Bund Vergünstigungen durch die Versicherungsabkommen getroffen hat, sowie auch durch den Beitritt zum Landesausschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen Ver-

günstigungen zugesichert sind. Außerdem ist durch ein Schreiben an das Königl. Sächs. Ministerium des Innern dem Bund für die Jugendpflege eine Staatsbeihilfe in Höhe von 300 Mk. überwiesen worden. Wir bitten dieserhalb die Bezirke und Vereine Jugendliche für

unsern Bund zu werben, um für die Zukunft eine starke begeisterungsfähige Jugend für unser deutsches Vaterland heranzuziehen.

Bundeswerbep plakate stehen den Bezirken zur Verfügung. (Bericht über Sportliches folgt in nächster Nummer.)

Sächsischer Radfahrer-Bund Amtlicher Teil

Sächsischer Radfahrer-Bund (e. V.)

gegründet 1891.

Sitz: Leipzig. { Geschäftsstelle: Leipzig, Robert Weniger, Hohe Straße 48. Tel. N. 5684.
Kassenstelle: Leipzig, Paul Claus, Markt 9. Tel. Nr. 20098.

Gesegnetes Weihnachten und ein Glückliches Neues Jahr



wünscht allen werten Bundeskameraden,
Freunden und Gönnern des Bundes

Der Gesamt-Bundesvorstand.
Max Bergmann, 1. Vorsitzender.



Zur gefälligen Beachtung!

Die Zusendung der Bundeszeitung für unsere im Felde stehenden Bundeskameraden betreffend.

Die Angehörigen der im Felde weilenden Bundesmitglieder bitten wir, die zugehende Bundeszeitung doch regelmäßig nach Erscheinen ins Feld nachzusenden, da das Interesse am Sport auch im Felde sehr rege ist.

Bundesverwaltung Max Bergmann, 1. Vorsitzender, Leipzig, Lilienstraße 21, Fernsprecher 2499; Telegramm-Adresse: „Lithiasis“.

Bundesgeschäftsstelle Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48, Fernsprecher 5684. Geöffnet 8—12, 2—7 Uhr. Sonntags geschlossen. Den Bund und Sport im allgemeinen betreffende Schriftstücke sind ausschließlich an die Geschäftsstelle zu richten.

Bundeskassenstelle Paul Claus, Leipzig, Markt 9, Fernsprecher 20098. Geöffnet 8—1, 3—7. Sonntags geschlossen. An die Kassenstelle sind nur kassengeschäftliche Sendungen zu richten. Postscheckkonto Nr. 50229. Sämtliche Einzahlungen sind nur mittels Zahlkarten zu bewirken, also nicht mit Postanweisung. Zahlkarten sind an jedem Postamt zu haben.

Bundesvorstandssitzung

Nächste Bundesvorstandssitzung: Donnerstag, den 30. Dezember 1915, den 13. und 27. Januar 1916 in Leipzig, Café Thomasring, Gottschedstr. 30.

Jugendpflege betreffend

Dem Sächsischen Radfahrer-Bund, welcher an den Landesausschuß für Jugendpflege im Königreich Sachsen angeschlossen ist, steht durch seinen Anschluß das Recht zu, die von der Abteilung für Landesaufnahme herausgegebenen Kartenwerke zu Vorzugspreisen zu beziehen,

wenn die bestellten Karten zu vorbereitenden Übungen der Jungmannschaft für die spätere Ausbildung im Heeresdienst, zu Übungen im Kartenlesen für gemeinsame Wanderungen mit der Jungmannschaft usw. benötigt werden.

Sämtliche Bestellungen resp. Bestellzettel sind der Geschäftsstelle des Sächs. Radfahrer-Bundes wieder zuzusenden, da nur die Auslieferung auf Grund der abgestempelten Bestellzettel durch den Bund ausgeliefert wird.

Verzeichnisse der Karten nebst nachstehenden Bezugsbedingungen sowie Bestellzettel für Karten zu ermäßigtem Preise sind gleichfalls durch die Geschäftsstelle des Sächs. Radf.-Bundes zu beziehen.

Ganz besonders verweisen wir auf die vom Landesausschuß herausgegebene Druckschrift „Richtlinien“, die wir jedem Bezirk nur empfehlen können, welche sich der Gründung von Abteilungen für Jugendpflege widmen wollen. Diese Druckschrift kann ebenfalls durch die Geschäftsstelle des S. R.-B. bezogen werden.

Kassengeschäftliches

Die Kassenstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes befindet sich Leipzig, Markt 9.

Bundeskameraden, zahlt Euren Betrag heute noch, nur dann seid Ihr versichert!

Werte Bundeskameraden!

Der Bundestag am 14. November 1915 hat beschlossen, die Bezirks-Rückvergütung für das Jahr 1914/15 um 15 Pfennige pro Mitglied zu erhöhen.

Kameraden! verzichtet darauf!

Wir brauchen in der Kriegsunterstützung Geld — viel Geld — denn täglich mehren sich die Gesuche um Hilfe. Viele Tränen können getrocknet werden und der Dank der armen Familien ist euch sicher! Bis jetzt haben verzichtet:

Bezirk Borna-Lausick	116 Mitglieder	= 17.40 M.
„ Glauchau-Meerane	177 „	= 26.55 M.
„ Schwarzenberg	22 „	= 8.80 M.
„ Mücheln-Oschatz	94 „	= 14.10 M.
„ Rochlitz	92 „	= 13.80 M.
„ Grimma	59 „	= 8.85 M.
„ Pleißenthal		= 10.— M.

Bundeskasse des Sächsischen Radfahrer-Bundes E. V.
P. Claus, Zahlmeister.

Bekanntmachung.

Die Bezirke, welche in ihrem Bezirk Ehrenmitglieder ernennen, werden ersucht, dieselben der Bundeskassenstelle zum Eintragen die Bezirkslisten mitzuteilen. Es wird erneut darauf hingewiesen, dass die Beiträge für Ehrenmitglieder von den Bezirken selbst zu erstatten sind.

P. Claus, Bundeszahlmeister.

Zur Beachtung!

Bei Einzahlungen an die Bundeskassenstelle ist besonders darauf zu achten, dass die Zahlkarte die Postscheck-Konto-Nummer 50229, Leipzig, trägt.

Zahlungen auf das private Scheck-Konto des jetzigen Bundeskassiers Paul Claus sind zu vermeiden.

Die Bundesleitung.

Eingegangene Neuanmeldungen für das Geschäftsjahr 1915/16.

Bezirk Altenburg.

P. Hienzsch 22093 Erich Petzold, Landwirt, Langenleuba-Niederhain, Dorfstraße.
15873 22098 Marie Jäckisch, Ehrenhain (S.-A.) (Restaurant).

Bezirk Borna-Lausigk.

17263 22095 Arthur Theilemann, Konditor, Bad Lausigk, Badstraße 18.

Bezirk Dresden.

15128 22101 Theodor Weber, Klempner, Dresden-A. 16, Stephaniestraße 78.

Bezirk Leipzig.

E. Enge 22067 Arthur Friedrich, Tapezierermstr., L.-Reudnitz, Johannis-Allee 18.
17263 22071 W. Glas, Kaufm., L.-Schleußig, Stieglitzstr. 1a.
22072 Anton Haycek, Expedient, L.-Plagwitz, Lauchstädterstr. 50.
22073 Johannes Greb, Gastwirt, Leipzig, Otto-Schill-Straße 11.
22074 Max Kramer, Einrichter, L.-Schleußig, Jahnstraße 27, II.
22075 Alphons Knebel, Arbeiter, L.-Lindenau, Josephstraße 24.
22076 Erwin Klünger, Gastwirt, L.-Plagwitz, Zschocherschesstraße 41.
22077 Martin Städter, Leipzig, Elsterstraße.
22079 Carl Grothe, Gastwirt, L.-Stünz.
22085 Gust. Franz Hartmann, Kassenbote, Leipzig, Glockenstraße 4.

A. Bartsch 22092 Fr. Rud. Bartsch, Böhlitz-Ehrenberg.
Oskar Kitze 22103 Ernst Remler, Gastwirt, Zwenfurt Nr. 12.
22104 Theodor Steinbach, Fleischer, Borsdorf, Bahnhofstraße 2.

Bezirk Marienberg.

22083 Kurt Arthur Schubert, Marterbüschel b. Pockau (Erzgeb.).

Bezirk Markneukirchen.

M. Dölling 22101 Horst Dölling, Markneukirchen.

Bezirk Plauen.

22086 Erich Seidel, Schlosser, Plauen i. V., Seestr. 4.

Bezirk Rochlitz.

21200 22090 Willy Kleine, Eisenbahngelhilfe, Rochlitz i. S. Bahnhofstraße 542, ptr.

Bezirk Rödelitz.

Paul Neef 22107 Ernst Riedel, Telegraphenarbeiter, Hartmannsdorf Nr. 129.
22108 Ernst Mökkel, Elektromonteur, Kirchberg i. S.
22109 Gustav Hirsch, Agent, Kirchberg i. S.
22110 Max Stark, Geschirrführer, Kirchberg i. S., Lautenhofstr. 25.

Bezirk Sächs. Schweiz.

18910 22084 Ernst Tschel, Dr. med., Langburkersdorf.
22088 Rudolf Richter, Blätterarbeiter, Neustadt i. S., Bischofswerdaerstr. 18.

Bezirk Schwarzenberg.

21939 22066 Max Lang, Klempner, Neuwelt i. S., Brückenstraße 1b.
22069 Kurt Ferber, Buchhalter, Lauter i. S., Kirchstraße 28.
22082 Kurt Hahn, Fabrikarbeiter, Lauter i. S., Bernsbacherstr. 15.
22099 Willy Paul Unger, Kassenbote, Lauter i. S., Wettinerstr. 9.
22100 Martin Karl Süß, Fabrikarbeiter, Lauter i. S., Kirchstraße 1.
22082 22097 Max Walther Barth, Briefträger, Lauter i. S., Bergstr. 6.

Bezirk Zwickau.

4257 22087 Max Götz, Gasthofsbesitzer, Crossen a. Mulde.
Herm. List 22089 Ernst Schneider, Uhrmacher, Zwickau i. S., Bahnhofstr. 53.
18643 22106 Bernhard Kurtze, Klempner, Wielau 24, A.

Bezirk Zwenkau.

22091 Ernst Pfützner, Gasthof zur Deutschen Eiche, Zeschwitz b. Zwenkau.

Bezirk Zittau.

22068 Theodor Urban, Dentist, Großschöran, Teichstraße 548.
Steuftner 22080 Hildegard Seidel, Zittau, Augustus-Allee 6.
22081 Elisabeth Seidel, Zittau, Augustus-Allee 6.
1483 22096 Richard Jähne, Fuhrwerksbesitzer, Zittau i. S., Goldbach-Straße 43.
Simon 22102 Max Würfel, Warenbeschauer, Zittau, Theaterstraße 5.
1483 22105 Marie Jähne, Zittau i. S., Goldbachstr. 43.
17263 22094 Frau verw. Hönig, Gastwirtschaft, Gasthof „Schießgraben“, Ketschwitz b. Göhren.
20865 22070 Richard Helbig, Landwirt, Sprottau b. Ebersdf.

Zeitungslieferung und Versand betr.

Beschwerden über unregelmäßige Lieferung der Zeitung sind nur schriftlich und in rein sachlicher Form bei der Kassenstelle einzureichen. Die Adressierung erfolgt nur durch die Kassenstelle. Mitglieder, welche ihren Wohnsitz, Straße und Hausnummer wechseln oder wenn die Geschäftsadresse (Stand oder Beruf) eine Änderung erfahren hat, sind sofort der Kassenstelle des S. R.-B., Leipzig, Markt Nr. 9 zu melden.

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß Mitglieder, welche zum Heere einberufen sind, vom Mitglieder-Beitrag während der Dienstzeit befreit sind. Mitglieder wollen ihren Dienst Eintritt mit Karte an der Kassenstelle melden. Die Unfall- und Haftpflicht-Versicherung ist während der Dienstzeit aufgehoben.

P. Claus, Kassenstelle d. S. R.-B.

Unfall-Anmeldungen

Es werden der Kassenstelle fortgesetzt Unfälle angezeigt, weshalb wir wiederholt an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, daß Unfälle nur direkt bei der Ersten Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungs-Gesellschaft Dresden, Waisenhausstraße 20, anzuzeigen sind.

Sterbekasse

Jährlich zum Bundestage wird, je nach dem Stande der für diese Zwecke reservierten Gelder, ein Betrag

festgesetzt, der den Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder bei Bedürftigkeit als Beitrag zu den Begräbniskosten ausgehändigt wird. Für die im Geschäftsjahr 1915/16 eintretenden Sterbefälle ist die Auszahlung von je 10 M. beschlossen worden. Ansprüche nebst Ein-sendung einer amtlichen Sterbeurkunde müssen innerhalb 4 Wochen, vom Todestage ab gerechnet, gestellt werden. Nach Ablauf dieses Termins ist jeder Anspruch auf Sterbegeld erloschen.

Die Sterbe-Unterstützungskasse ist im Kriegs-falle als aufgehoben zu betrachten und können Unterstützungen für unsere im Felde stehenden Mitglieder nur dann Genehmigung finden, wenn die Bedürfnisfrage durch den jeweiligen Bezirksvertreter bestätigt wird.

Bekanntmachung!

Unterstützungsgesuche Angehöriger unserer im Felde stehenden Mitglieder, werden nur dann berücksichtigt, wenn die Bedürfnisfrage vorliegt. Die Gesuche selbst um Unterstützung können nur durch den Bezirksvertreter eingereicht werden. Gesuche an die Kassenstelle direkt werden unter keinen Umständen berücksichtigt.
Der Bundesvorstand.

Sportliche Veranstaltungen Tourenfahrtamt

Tourenfahrtamt: Robert Weniger, Leipzig, Hohe Straße 48.

Grenzkarten betr.

Der Verkehr in Grenzkartenangelegenheiten hat nur mit der Bundes-Geschäftsstelle, Leipzig, Hohe Straße 48, zu geschehen.

Diejenigen Bundeskameraden, die für das Jahr 1915/16 eine Grenzkarte wünschen, haben die neue Mitgliedskarte oder mindestens den anhängenden Bürgerschaftsschein ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben einzusenden. Die Photographie sowie 25 Pfg. in Briefmarken sind beizufügen.

Unsere Mitglieder, welche den zollfreien Grenzverkehr auf der Zollstraße durch die Grenzzollstelle mit dem Fahrrad oder Kraftfahrzeug genießen, machen wir darauf aufmerksam, sich noch mit einem Paß zu versehen, da an manchen Zollstellen dieser nur als Personal-ausweis anerkannt wird.

Die Wiederausfuhr der im Eingange vorgemerkten Kraftfahrzeuge und Fahrräder ist nur auf denjenigen Zollstraßen zulässig, die im Vormerkscheine genannt sind. Über den Grenzbezirk hinaus bedarf es der Bewilligung der österreichischen politischen Landesstelle und des zuständigen Militärkommandos.

Dieselbe Bewilligung ist zur Ausübung der Verkehrsbeugünstigungen auf Nebenwegen erforderlich.

NB. Alle Bundeskameraden, welche Grenzkarten für das Jahr 1915 erhielten und ihre Ausfuhr noch nicht bewirkt haben, wollen dies umgehend tun, andernfalls der Zoll von 60 Kronen sofort zu zahlen ist.

Bezirksnachrichten

Redaktionsschluß für Nr. 3: Freitag, den 21. Januar 1916. Erscheinungstag: Freitag, den 28. Januar 1916. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben mit deutlicher, gut lesbarer Schrift; sie sind so knapp wie möglich zu halten, damit die Redaktion keine Kürzungen mehr vorzunehmen braucht.

Die Aufnahme erfolgt nur einmal, ist mehrmalige Aufnahme erwünscht, so ist jedesmal ein neues Manuskript einzusenden. Alle Bezirks- und Vereinsberichte sind an die Geschäftsstelle **Rob. Weniger, Leipzig, Hohestr. 48,** zu senden.

Bezirk Chemnitz. Protokoll über die am 1. Dezember 1915 im Bundeshotel „Österr. Kaiser“ abgehaltene 1. Monatsversammlung. Tagesordnung: 1. Eingänge; 2. Bericht über Bundestag; 3. Allgemeines. — ¼10 Uhr eröffnete der Vorsitzende unter Begrüßung der Erschienenen die Versammlung und gab obige Tagesordnung bekannt. Zu Punkt 1 waren einige Grußkarten aus dem Felde von Kameraden Loquai und Grunicke; ferner ein Schreiben vom Bunde und die Preise für die Kameraden Loquai und Schenk für Wanderfahrten eingegangen. Das Schreiben betrifft die früheren Bundesmitglieder Österreich und Stöckel, Stollberg. Diese Angelegenheit wird bis zur nächsten Versammlung vertagt. — Zu Punkt II der Tagesordnung gab der Vorsitzende einen Bericht über den am 14. XI. 15 in Leipzig stattgefundenen Bundestag. Er verweist auf das in der Bundeszeitung veröffentlichte Protokoll. Betreffs der Rückvergütung an die Bezirke wird beschlossen, auf die noch rückzuvergütenden 15 Pfg. pro Mitglied zu bestehen und den Betrag vom Bunde zu verlangen, da nach dem ersehnten Frieden große Mittel benötigt werden, um den Sport und vor allem die Jugendpflege neu zu organisieren. Zu Punkt III. Begrüßt der Vorsitzende den inzwischen eingetroffenen, auf Heimatsurlaub befindlichen Kameraden Borrmann aufs Herzlichste. Da sich niemand mehr zum Worte meldet, schließt der Vorsitzende mit dem Wunsche die Versammlung, daß die anderen Bezirkskameraden außerhalb und von Chemnitz sich auch einmal in der Versammlung blicken lassen mögen, und dem Bezirk auch während der schweren Zeit über alle Klippen des Krieges mit hinweghelfen. Ende der Versammlung ¼11 Uhr.

Vorgelesen, genehmigt und mitunterschrieben:

Willy Friedrich, Schriftführer.
Joh. Damm, I. Vorsitzender.

NB.: Nächste Versammlung am 5. Januar 1916, abends 9 Uhr im Bundeshotel „Österr. Kaiser“, Ecke Schiller- und Zöllnerstraße. Zahlreiches Erscheinen aller noch anwesenden und auf Urlaub befindlichen Bezirkskameraden wird erwünscht.

Johann Damm, I. Vorsitzender.

Am 8. Dezember verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser Bezirkskamerad

Heinrich Staritzky in Stollberg.

Wir verlieren in ihm einen treuen, braven, strebsamen Bezirks- und Bundeskameraden. Er war stets bestrebt, die Interessen des Bezirks hoch in Ehren zu halten. Wir betrauern sein Hinscheiden aus tiefstem Herzen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Leicht sei ihm die Erde.

Johann Damm, I. Bezirksvertreter.

Bezirk Dresden. Briefadresse: Heinrich Padberg, I. Bez.-Vertreter, Louisenstr. 70. Telefon 14260. — Wiederum sind dem Bezirk von den Bundeskameraden aus Feindesland zahlreiche Grüße eingegangen und ersieht man aus den Zeilen, daß das Befinden eines Jeden zufriedenstellend ist. Durch schöne Ansichten erinnerten sich die Sportskameraden Curt Genauck, Fud. Höhne, M. Kaufmann, sämtlich Mitglieder vom Radf.-Verein Albatros. Von der Alemannia ist es das Mitglied Franz Hoffmann, welcher aus Flandern beste Grüße übersendet. Curt Enderlein übermittelt uns eine gleiche Ortsansicht. Kamerad Otto Schoeps hatte sich vor kurzem eine kleine Handverletzung zugezogen, doch ist diese nicht von erster Natur, alle lieben Kameraden und Kameradinnen läßt er bestens grüßen. Richard Klötzke und Georg May, ebenfalls Sachsenbündler, sind vor kurzem ins Feld gerückt, um unser liebes Vaterland mit zu verteidigen, und haben auch diese schon dem Bezirk treue Grüße gesandt. Von den beiden Alemannen Reinhold Lorenz, z. Zt. im Feldlazarett Sissonne liegend, und Max Lorenz, welcher inzwischen hier auf Urlaub weilt, sind uns ebenfalls freudliche Grüße zugegangen. Der Wettiner Franz Scholz jun., welcher nun schon ein Jahr draußen steht, erinnert sich auch einmal des Dresdner Bezirkes und widmet allen herzliche Grüße. Willy Döbler, welcher vom Westen nach serbischem Boden transportiert wurde, erfreut sich bester Gesundheit und grüßt als treuer Wettiner allerseits aufs Beste. Aus dem Osten ist es Kamerad M. Thielemann, aus Graudenz Hornist H. Paul, von Posen Georg Vogel, die sich des Bezirkes freundlichst erinnern. Von dem ehemaligen Wanderfahrer Mitglied Paul Steiger ging ein interessanter Brief von Südrußland aus der Bug-Armee ein, wofür ihm noch hierdurch bester Dank entgegengebracht wird. Der Einzelfahrer Herm. Oehler, welcher inzwischen zum Unteroffizier befördert worden ist, dankt für erhaltene Liebesgaben und fügt gleichzeitig auch vom Sportskamerad Max Löbel aus Löbau herzliche Grüße bei. Weiter gingen noch Grüße ein von Hans Köchel aus Markendorf b. Jüterbog, Rudolf Pietzsch aus Freiberg und mittels schöner Schiffsansicht vom Matrosen Rudolf Kunze aus Laboe. Mögen alle die lieben Bundeskameraden, die bisher dem Bezirk Dresden treues Gedenken gezeigt haben, an dieser Stelle aufrichtigsten Dank entgegennehmen. Wir wünschen ihnen allen ein gesundes Weihnachtsfest und ein glücklich friedbringendes Neujahr.

Heinrich Padberg, I. Bez.-Vertreter.
i. A.: Wanda Ackermann.

NB.: Wünsche der Dresdner Bezirksvorstandschafft sowie allen Bundeskameraden und Kameradinnen ein gesegnetes Weihnachtsfest. Gleichzeitig beste Glückwünsche zum bevorstehenden Jahreswechsel.
Wanda Ackermann.

Bezirk Glauchau-Meerane. Die Bezirksversammlung hat am 4. Dezember im „Meisterhaus“ zu Meerane stattgefunden. Der Vorsitzende, Kamerad Oettel, welcher der am 4. Nov. in Leipzig stattgefundenen Bundeshauptversammlung als Delegierter beigewohnt hat, berichtet ausführlich über die Verhandlungen, verweist in bezug auf die Einzelheiten auf den amtlichen Bericht in der Bundeszeitung. Die Versammlung erklärt sich mit dessen Ausführungen einverstanden. Hierauf nimmt derselbe die Preisverteilung von den Kreiswanderfahrten des verflossenen Jahres vor. Der Verein Fortuna Gesau erhält als II. Preis eine geschmackvoll ausgeführte Plakette, die Kameraden Päßler, Schwarzenberg

aus Gesau, Oettel aus Glauchau, Hofmann, Richter, Arnold, Schmei-
Ber, Ettner aus Meerane erhalten je eine Medaille resp. eine Ehren-
nadel. Der Vorsitzende bringt die Preise unter anerkennenden
Worten zur Verteilung. Die nächste Sitzung wird durch die Bundes-
zeitung bekanntgemacht.

Sachsen Heil!

Richter, Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Grimma. Die am 5. Dezember abgehaltene Bezirks-
versammlung war gut besucht. Bei erfolgter Verteilung der Kreis-
wanderfahrtspreise erhielten je eine Medaille: E. Büchner-Groß-
bothen, R. Pocher-Großbardau, Alb. Scheibe-Trebsen, H. Wöß-
mann-Grethen und Radf.-Verein Trebsen eine Plakette als II. Preis.
Ferner erhielt Kamerad Mathes-Großsteinberg für 10jährige Mit-
gliedschaft ein Diplom überreicht. Die nächste Bezirksversamm-
lung findet am 9. Januar 1916 bei Kamerad Hanns-Großbothen
(Tonhalle) nachmittags punkt 2 Uhr statt. Zahlreiches Erscheinen
aller Mitglieder erwünscht. Tagesordnung sehr wichtig.

Sachsen Heil!

Ernst Büchner, I. Bezirks-Schriftführer.

Bezirk Leipzig. Bezirksversammlung jeden 1. Freitag im
Monat im Balllokal „Sanssouci“, Elsterstr. Briefadresse: B. Illing,
Schleußig, Schnorrstr. 15, II. — Der Gesamtvorstand des Bezirks
wünscht allen Kameraden im S. R.-B. ein gesundes und frohes
Neujahr.

Mit sportlichem Gruß

Bernh. Illing, Bez.-Schriftführer.
Herm. Wagner, I. Bez.-Vertreter.

Einladung zur Weihnachtsfeier am 1. Feiertag, abends 6 Uhr,
im Gesellschaftshaus Buchholz, Dorotheenplatz, Ecke Otto-Schill-
Straße. Alle werten Bezirks- und Bundeskameraden mit ihren
Angehörigen, sowie auch die Feldgrauen soweit sie anwesend sind,
werden hierdurch nochmals zu der am 1. Feiertag stattfindenden
Weihnachtsfeier höflichst eingeladen. Die Feier findet im Ge-
sellschaftshaus Buchholz, Otto-Schill-Straße statt.

Die Vorstandschaft des Bezirk Leipzig.

Nachruf.

Im Kampfe für die Ehre und Freiheit des Vaterlandes
hat am 15. August in Rußland unser verehrter Vereinskamerad
Otto Rudolf,

Jäger-Regiment in Naumburg
den Heldentod erlitten. Tiefbetrübt und schwer betroffen
sind wir durch den Verlust dieses beliebten Kameraden. Ein
unvergeßliches Andenken werden wir ihm bewahren.

Radfahrer-Verein Threna u. Umgegend.
Arthur Thierbach, I. Vorsitzender.

Bezirk Mügeln-Oschatz. Allen lieben Bundeskameraden
meines Bezirks, den im Felde stehenden, sowie den noch in der
Heimat weilenden, und dem sehr geehrten Bundesvorstand zu
Leipzig ein friedliches Weihnachtsfest und ein friedbringendes
Neujahr. — Die nächste Bezirksversammlung findet Dienstag, den
4. Januar 1916, abends 8 Uhr im Gasthaus „Zum Fasanenholz“ in
Wermisdorf beim Kamerad Schramm statt.

All Heil!

O. Kötz, I. Bezirksvertreter.

Bezirk Mülsengrund. In der am Sonntag, den 12. Dezember
nachmittags 4 Uhr, im Kaffee Reber, Müls. St. Jakob stattge-
fundene Bezirksversammlung übergab der zum Heeresdienst ein-
berufene und auf Urlaub weilende Kassierer P. Otto die Bezirks-
kasse. Für seine Mühe und gewissenhafte Verwaltung sprach ihm
der II. Bezirksvertreter im Namen des Bezirks den herzlichsten
Dank aus. Von Herrn Adolf Schön, Werdau ist eine Einladung
zu einer Sitzung am 2. Weihnachtsfeiertag nachmittags 3 Uhr im
Braustühl Zwickau eingegangen, ihr soll entsprochen werden. Die
nächste Bezirkshauptversammlung findet laut Beschluß am Hohen-
neujahr in Neudörfel bei Kamerad Martin Thiele, nachmittags
3 Uhr statt, wozu alle Bezirksmitglieder herzlichst eingeladen
werden. Wegen wichtiger Beschlußfassung ist es dringend nötig,
daß sich die noch nicht im Heeresdienst befindlichen alle daran
beteiligen.

Mit sportlichem Gruß

Emil Illing, II. Bez.-Vertreter.

Alle schriftlichen Mitteilungen Bezirk betr. bitte ich nur an
meine Adresse: Müls. St. Micheln Nr. 4 zu senden.

Bezirk Pleißental. Bericht der am 5. Dezember in Rupperts-
grün stattgefundenen Bezirksversammlung. — Kamerad Schön ge-
denkt nach Eröffnung der Versammlung des auf dem Felde der
Ehre gefallenen Kameraden Arth. Orgies, Ruppertsgrün in ehrenden
Worten und referiert hierauf über die Bundestags-Verhandlungen.
Von der dem Bezirk noch zustehenden Rückvergütung werden
der Unterstützungskasse 10 Mark überwiesen. Die Kriegskreuze
werden an die Kameraden Max Müller, Rud. Müller und Otto
Richter übergeben. Am zweiten Weihnachtstage findet in Zwickau
eine Kreissitzung statt. Die nächste Bezirksversammlung findet
am 2. Januar 1916 in Langenhessen, Dinter's Gasthof, statt.
Sammlung: 1.30 Mk.

Heil!

Adolf Schön

Bezirk Rödeltal. Unter oben angegebenen Datum fand die
diesjährige Bezirkshauptversammlung im Hotel „Wettiner Hof“ in
Kirchberg statt. Die Tagesordnung bestand aus folgenden Punkten:
1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr; 2. Kassenbericht;
3. Wahl des Bezirksvorstandes; 4. Wahl der Ortsvertreter; 5. Ver-
schiedenes. Bezirksvertreter Curt Gerlach, welcher zurzeit be-
urlaubt war, eröffnete die Versammlung Nachmittags 4 ¼ Uhr,
begrüßte die leider sehr schwach besuchte Versammlung und ge-
dachte gleichzeitig der für das Vaterland gefallenen Sportkameraden,
welche man durch Erheben von den Plätzen ehrte. Da der Bezirks-
vertreter selbst beim Heere eingezogen ist, konnte dieser nur einen

Sächsischer Radfahrer-Bund



Für Tapferkeit, Heldenmut und
Pflichttreue erwarben sich das
EISERNE KREUZ:

Walter Rauchfuß, Dresden.
Unteroffizier Karl Koch, Dresden.

Ferner erwarben sich die
FRIEDRICH-AUGUST-MEDAILLE:

Paul Koch, Dresden.
Max Härtel, Steinpleis.

Mit der
ÖSTERR. TAPFERKEITS-MEDAILLE
wurde ausgezeichnet:

Otto Siegert, Dresden.

Dem Sport das Herz,
Dem Bund die Hand,
All' Ehr' und Kraft fürs
Vaterland.

Sächsischer Radfahrer-Bund.

:: :: Im Kampfe  für das Vaterland

starben den Heldentod:

Paul Penndorf Böhlen.
Rud. Seim, Dresden.
Rich. Perger, Lichtenberg.
Kurt Schleife, Oberschindmaas.
Herm. Maul, Königsbrück.
Alb. Hanitzsch, Schönbach.
Otto Rudolf, Threna.
Alfred Kühn, Zeulenroda.
Fr. Kirsch, Ziegelheim.
Ernst Thomas, Zittau.

Friede Ihrer Asche!
Die Erde werde ihnen leicht!

kurzen Bericht erstatten. Zum zweiten Punkte erstattete unser
Kassierer Paul Neef den Kassenbericht, welcher dank der guten
Verwaltung unserer Kasse als sehr günstig dast. Nach Prüfung
desselben wurde ihm Entlastung erteilt. Außerdem gab Kamerad
Neef einen Bericht über die am 14. vorigen Monats in Leipzig statt-
gefundene Bundeshauptversammlung. Punkt 3 fand sofern seine
Erledigung, da in Anbetracht dessen der größte Teil der Mitglieder
zur Fahne einberufen sind, diese Vorstandämter in alten Händen
zu belassen und eine Neuwahl nach Beendigung des Krieges vor-
zunehmen. Nach längerer Diskussion wurde dann die Versamm-
lung gegen 7 Uhr geschlossen.

Mit Sachsen Heil!

Curt Gerlach, Bezirksvertreter.

Torpedo Nabe

auf der Höhe der Zeit

In jeder Fahrradhandlung zu haben

Alleinige Fabrikanten **Fichtel & Sachs, Schweinfurt.**

Bezirk Zwickau. In der am 5. Dezember 1915 in der „Römerhalle“ zu Zwickau getagten Bezirksversammlung, die vom 1. Bez.-Vertreter Kamerad List geleitet wurde, berichtet der 2. Bez.-Vertreter Kamerad Reinhold über den Verlauf der Verhandlungen zum Bundestag in Leipzig, wofür Genanntem der Dank durch Aufstehen von Plätzen, seitens der Anwesenden gezollt wird. Es kommen sodann Erörterungen und Beratungen über verschiedene Eingänge und innere Angelegenheiten zur Erledigung und im weiteren beschloß man die nächste Bezirksversammlung nach Eckersbach, Gastwirtschaft Karlsruhe, zu bestimmen und zwar für den Hoh-Neujahrstag, den 6. Januar 1916 nachmittags 4 Uhr. Die Verbindung mit den Eckersbacher Kameraden soll dadurch wieder eine innigere werden. Vor der Versammlung soll das Einschlagen der Nägel an den hiesigen Hindenburg-Roland vollzogen werden. Diejenigen Bezirks-Kameraden, die sich an dieser Feierlichkeit zu beteiligen gedenken, treffen sich am vorgenannten Tage um 3/4 Uhr im Braustübl. Um recht zahlreiche Beteiligung an dieser patriotischen Feierlichkeit und zur Versammlung selbst wird besonders herzlich gebeten. Unter beredten Worten verteilt der Versammlungsleiter die Preise in Gestalt schön ausgefallener Erinnerungskreuze, die vom Bunde gestiftet und verliehen worden sind, an die Preisträger der diesjährigen Kreiswanderfahrt mit dem Ausdrucke seiner Hoffnung und seines Wunsches für ferneres Treuhalten zum Bunde und Bezirke und unserer guten Sache. Unserem früheren Berichte über die Bezirks-Wanderfahrten ist noch hinzuzufügen, daß Kamerad Prucker, Langenbach, zu den Trägern eines 1. Preises mitzählt und ihm ein goldenes Erinnerungszeichen verabfolgt werden konnte. Zum Schluß nochmals: Hohes Neujahr, den 6. Januar 1916 zur Bezirksversammlung und Roland-nagelung alle kommen.

All Heil!

Wilhelm Sterzel, 1. Bez.-Schriftführer.
Hermann List, 1. Bez.-Vertreter.

BAND-EMAIL- u. METALL-VEREINSABZEICHEN
Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.
WILHELM HELBING
Fernsprecher 7621. Vereinsabzeichenfabrik. Dorffleckenstr. 11. LEIPZIG.

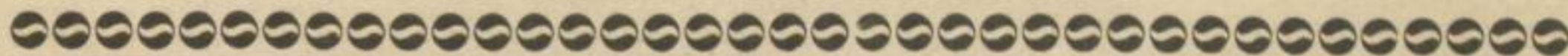
heißt jetzt Otto-Schill-Str.

Leipziger Abendzeitung

Alle offiziellen Bezirks- und Vereinsnachrichten und Bekanntmachungen auf dem Gebiete des Sportes finden im Anzeigenteil der Leipziger Abendzeitung beste Aufnahme. Weitgehendstes Entgegenkommen wird allen Sportvereinen zugesichert sowie ein entsprechender Rabatt gewährt.



Bundeskameraden werbt unablässig für den Sächsischen Radfahrer-Bund neue Mitglieder.



Verantwortlicher Schriftleiter: Sächsischer Radfahrer-Bund.
Verantwortlich für den Anzeigenteil und für die bundesamtlichen Nachrichten: Robert Weniger in Leipzig.
Druck von Richard Hahn (H. Otto) in Leipzig.